

Oberschlesien in Paris.

Lord Curzon's Vermittlungs-Vorlesung.
Die Wespung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Briand und dem englischen Außenminister Lord Curzon hat, wie zu erwarten, keine Klärung gebracht. Der Engländer hatte, wie manchem aus dem Minister Lloyd George, die besten Absichten, aber wir lernen die französische Art, solche Dinge diplomatisch zu behandeln und dann ins Gegenteil umzukehren. Wenn England nicht konsequenter handelt, als es bisher die Sommer machen. Die Ideen, die Lord Curzon hinsichtlich Oberschlesiens aufweist, sind nach Mitteilung Pariser Blätter so verfaßigt geworden, daß sie gar nicht besser ausfallen konnten. Inzwischen erfahren wir nichts Neues darüber, was Briand gegenwärtig hat, abgesehen von einigen nichtsjagenden Nebensätzen.

Lord Curzon erklärte, daß nach Ansicht der englischen Regierung das Anstreichgebiet von Oberschlesien unteilbar sei und angehöre der von Deutschland erhaltenen Westteil im Friedensvertrag, den Kommissaren in Dapeln Zielsetzung zu finden, die das Deutsche Reich nicht vernichten werden könnte. Lord Curzon wandte sich sofort gegen General Le Rond und gab die Anregung, daß an Stelle Le Ronds eine hohe Persönlichkeits eingeleitet werde, die außerhalb der Armee zu wählen wäre.

In dem England Lord Curzon ernannt habe, wurde Frankreich der Weg gewiesen, den es beschreiten wollte. Es wurde beschließen, den Kommissaren in Dapeln Zielsetzung zu finden, die das Deutsche Reich nicht vernichten werden könnte. Lord Curzon wandte sich sofort gegen General Le Rond und gab die Anregung, daß an Stelle Le Ronds eine hohe Persönlichkeits eingeleitet werde, die außerhalb der Armee zu wählen wäre.

Das „Echo de Paris“ erklärt aber, daß es sich bei Oberschlesien um eine Frage der nationalen Ehre handelt. Die Kommissare erklären, daß alle die Bestimmungen nicht erreichen können, wird die Sachverständigenkommission, die Briand seinerzeit vorgeschlagen hatte, ins Leben gerufen werden, und sie wird entweder nach Dapeln gehen (Vorschlag Lloyd George) oder sie wird in London oder Paris fungieren (Vorschlag Briand).

Das „Echo de Paris“ erklärt aber, daß es sich bei Oberschlesien um eine Frage der nationalen Ehre handelt. Die Kommissare erklären, daß alle die Bestimmungen nicht erreichen können, wird die Sachverständigenkommission, die Briand seinerzeit vorgeschlagen hatte, ins Leben gerufen werden, und sie wird entweder nach Dapeln gehen (Vorschlag Lloyd George) oder sie wird in London oder Paris fungieren (Vorschlag Briand).

Das scheint uns sehr überflüssig, wenn es sich eben nicht um eine Verlesungssache handelt. Es stimmt dazu ganz präzis, daß die Pariser Presse schon jetzt anführt, die „eventuelle“ zu berufende Sachverständigenkommission werde Mitte Juli zusammenzutreten. Das heißt also: 4 Wochen weitere Unruhe, wo es so leicht wäre, etwas Endgültiges zu schaffen.

Auch Soranah ist hochinteressant. In einer Unterredung, die der „Times“-Korrespondent in Dapeln mit Soranah hatte, verriet dieser zunächst auf gewisse Anzeichen, die den Engländern erwecken, daß die Deutschen ihre unangenehme Situation aufgeben wollen, und daß sie sich auf die Linie zurückziehen werden, die ihnen die Interalliierte Kommission vorschreibt. Wenn dies wirklich geschieht, dann wird Oberschlesien Ende dieses Monats von den Alliierten vollkommen befreit sein. Soranah hat die Ansicht, keine Truppen zu entsenden und die Ansicht wird von dem mit Soranah zusammengekommenen. Alle Anführer sind ungeduldig, wieder in ihre normalen Lebensverhältnisse zurückzuführen. (Wie zum nächsten Male).

Bestimmte Deutsche.
Aus dem Kreis Raitzbor sind immer noch 80 Deutsche verstreut. Das Schicksal der meisten ist unbekannt. In Dapeln sind sich in Raitzbor in einem Gefechte, der man als ein mittelalterliches Gefecht bezeichnen werden kann. In dem Keller ist keine Eingelassen. Im Keller steht Wasser; wenn es sich hier auch nicht um ein Wasserloch handelt, wie es der bescheidete Grundbesitzer bei Raitzbor ist, so ist doch diese Gefangenschaft von Männern, deren einziges Verbrechen ist, daß sie sich zum Deutschtum bekennen, ein Hoß auf alle Begriffe von Kultur.

Von ausländischer Seite wird mitgeteilt, daß der Reichstagsabgeordnete Nias, der von den Anführern verstoßen worden war, auf Vorstellungen des Vertreters der Deutschen Regierung bei der J. A. R. wieder freigelassen worden ist.

Gekreuzte Klängen

Roman von Hermann Sudend.

1) (Nachdruck verboten.)
Es war Gesellschaft bei Oberst Wnekow, und alles, was Petersburg an Aristokratie und bekannten Namen in den Kreisen der Regierungspartei zählte, hatte sich hier Stelldichein gegeben. Natürlich bewies der Krieg, daß ein Teil der regelmäßigen Gäste früherer Feiertage bei dieser Gelegenheit fehlte. Ein großer Teil der Offiziere der Garnison war nach Italien abkommandiert; aber neue Regimenter waren in die Galassien einmarchiert, und die Kometenlöcher Galassienstadt hatte sich auch auf die neuen Offizierskorps ausgebreitet, so daß sich nach Tisch eine bedeutende Schar in kleine Gruppen getrennt hatte, um die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz zu besprechen.

Das Hauptinteresse beanspruchte natürlich der Fall von Port Arthur. Unverkümpert, fast fehlerlos, hatte die Nachrichten vergangen sich. Die Theateraufführungen fanden volles Haus. Die Konzerte waren Abend um Abend gefüllt; Pässe und Feste lösten einander wie gewöhnlich ab.

Aber weit brünnen, tief unter der Spitze der hohen Gesellschaft, glomm das Feuer, das eines schönen Tages ausbrechen und an die Oberfläche dringen sollte. Die breiten Schichten des Volkes vernagelten sich nicht. Die Männer und Frauen der Arbeit, deren Söhne feurige Blut den weißen Schnee Sibiriens färben, hatten keinen Anlaß zu Feiern und Gelächern. Die Frauen trugen die angsterfüllte Spannung in den gekrümmten Bögen, verarmelten sie sich in Gruppen, wenn die Besessenen kamen. O diese Vögel, so verzweifelt lang mit den zahlreichen Namen, unter denen man plötzlich einen entdeckte, der das Herz sich in unglücklichen Sämmern zusammenziehen ließ, während das Auge sich verschleierte und die Gedanken nur das eine Schicksal vernagelten: „Zeit! Zeit! Nie mehr kommt er zurück! Nie mehr werde ich die lieben Binge sehen! Nie!“ Und Gott und Bitterkeit zogen in die Seele, traten in die Fußstapfen des Sammers. Die Hände ballten sich, und geistige Worte wurden gegen die einen ausgesprochen, denen man die Schuld an dem Unglück zuschrieb. Bereuen war der Tag, da man den ersten Regimenter aufgabte, die ausgingen, um die Eise Anstalts zu wahren, vergessenen waren die großen Worte, die in der Stunde des Abschieds gesprochen wurden. Der Rauch der Begeisterung war verloschen, und man war zur niederen, kalten Brutalität der Wirklichkeit erwacht.

Die Regimentsmusik spielte auf, und die Jugend begann den Tanz, während der Großvater mit dem größten Teil der älteren und einer Anzahl der jüngeren Herren sich an die Seite schickte zurück.

Der Galopp, der dem Jubel, wollte nachfolgen; aber in der Tür blieb er stehen, und sein Bild überlagerte die bunte Versammlung im Ballsaal. Er hatte bisher ein verquältes, lachelndes Gesicht gezeigt; aber als er hier stand, veränderte dieser Anbruch, und seine Binge verzien eine unerbittliche Müdigkeit. Er war ein schöner Mann, geradlinig und gut gebaut, mit einem über die Abendebende Brust herabwallenden, mächtigen Vollbart. Die Uniform ließ wie angezogen an der herkulischen Gestalt, und die Form des Kopfes ließ vermuten, daß die Kraft des Gehirns derjenigen des Körpers entsprach. Kein Wunder, daß er von vielen beneidet wurde. Reichtum, ein prachtvolles Heim, die Freundschaft des Zaren, alles, was ein Mann von seiner Stellung begehren

Die Meldung über die Ermordung des Oberingenieurs Richard Jäger der Chorzerer Schiffswerke wird amtlich bestätigt. Jäger wurde im Walde bei Rudzing erschossen und verhaftet. Der deutsche Botschaftsgehilfe ist beauftragt worden, die Leiche zu holen.

„Genüßigung“ für Polen.
Wie die „Arabia“ (Wraz) melden, ist in London das Gerücht verbreitet, daß über das Schicksal Oberschlesiens bereits einiglich entschieden ist. Danach sollen Deutschland alle wichtigen Grubenzentren Oberschlesiens zugeworfen werden, während Polen durch Erfüllung seiner „Ansprüche“ auf Wilna entschädigt werden soll.

Diese Nachricht bewegt sich in derselben Richtung wie die bereits mitgeteilten Meldungen aus Paris. Befestigung bleibt abzuwarten.

25 Jahre Kyffhäuserdenkmal.

Eine Rede Hübnerburgs.

Der Kyffhäuserbund der deutschen Kriegerverbände veranstaltete am 19. Juni anlässlich des 25jährigen Bestehens des Kyffhäuserdenkmals unter gewaltiger Beteiligung eine Gedenkfeier. Als erster Redner sprach Generaloberst von Heeringen.

Dann hielt, von „Kunstschaff“ unterstützt, der Ehrenpräsident des Kyffhäuserbundes, Generalfeldmarschall von Hindenburg, eine Ansprache, in der er erklärte, er habe das Ehrenpräsidium in dem festen Glauben übernommen, daß die deutschen Kriegerverbände auch unter den andern gearteten politischen Verhältnissen die Träger hingebender Vaterlandsliebe seien. Das Kyffhäuserdenkmal habe uns daran, daß wir nicht verzweifeln dürfen, sondern unsere Angelegenheiten an der Spitze des früheren Kaiser wurde ein Telegramm gefandt.

Das Kyffhäuserdenkmal wurde am 18. Juni 1896 in Gegenwart Wilhelm's II. und zahlreicher deutscher Bundesfürsten erbaut. Es wurde nach den Plänen des 1917 verstorbenen Baurats Bruno Schmitz aus Charlottenburg (der auf dem Kyffhäuser seine letzte Ruhestätte gefunden hat) erbaut. Am offenen Fuß des Denkmals sitzt Friedrich Barbarossa auf seinem Thron, das Haupt mit der Kaiserkrone geschmückt, in der Rechten das Reichsschwert haltend. Auf der Hochterrasse erhebt sich das Reiterstandbild Kaiser Wilhelm's I.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Zwangsmaßnahmen am Rhein.

Bei den Beratungen zwischen Curzon und Briand ist nach Pariser Berichten auch über die Zwangsmaßnahmen am Rhein, die in den Monaten März und April verhängt worden, gesprochen worden. Lord Curzon habe geäußert, man müsse sie aufheben. Briand aber habe sich dagegen geäußert. Die Erhebung der Frage ist dem Obersten Rat vorbehalten worden, der höchstwahrscheinlich am Mitte Juli zusammenzutreten wird. Der halbamtliche „Recht Parisien“ behauptet, daß Lord Curzon der Ansicht gewesen sei, die im März gegen Deutschland ergangenen Zwangsmaßnahmen hätten keine Feindschaftsbegründung mehr.

Arbeitsmangel in der bayerischen Landwirtschaft.
Zur Bekämpfung des Arbeitsmangels in der Landwirtschaft hat das bayerische Sozialministerium eine Bekanntmachung an die Bezirksverwaltungs- und Gemeindebehörden, sowie an die Arbeitsämter gerichtet, die insbesondere den Gewerbe- und Industriebetrieben unterlag, auf der Landwirtschaft stammende Kräfte einzustellen und sie anweist, die verbotswidrig eingestellten Personen zum nächsten zulässigen Zeitpunkt zu entlassen. Die Landwirtschaft soll ferner Personen in eine andere Beschäftigung der Bezirksverwaltungsbehörde anzuzeigen, und endlich werden die Vorhaben in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Arbeitnehmer aufgefordert, zur landwirtschaftlichen Arbeit zurückzukehren.

Deutsche Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene.

In Detmold tagte der Zentralverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegs Hinterbliebener. Mehr als 200 Delegierte, die 250 000 Kriegesopfer aus allen deutschen Gauen vertreten, waren anwesend. Der Geschäftsführer Butterbrodt behandelte fobann die Entwidlungs-

Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Beizergebnisse.

* Zu demn ereignete sich eine schwere Schlagwetterkatastrophe. Es wurden 65 Tote und 73 Verwundete geboren.
* Die Deutschnationale Volkspartei wird ihren Parteitag vom 1. bis 3. September in München abhalten.
* Das ehemalige deutsche Unterseeboot „U 111“, jetzt in amerikanischem Besitz, ist bei Cap San Juan gesunken.
* Japanische Streitkräfte haben die Stadt Mikolajew und andere Punkte in Ostpolen besetzt.

geschichte der Kriegesopfer-Organisationen und die Stellung des Zentralverbandes zur Verlesungsfrage. Das Bekanntnis zum Deutschtum, das der Zentralverband abgelegt hat, unterscheidet ihn grundmäßig von den Kriegesopfer-Organisationen mit internationaler Einfließen. In einer einstimmig gefassten Entschlossenung billigte der Verbandstag die Stellung der Bundesleitung bei den Verlesungsverbänden.

Rußland.

Verfassunggebende Nationalversammlung? Pariser Blätter berichten, Lenin habe in einer Rede folgende Erklärung abgegeben: Zum Wiederaufbau des russischen Staates ist es nötig, daß wir die Hilfe der ausländischen Nationen erlangen. Aber zuvor verlangen diese Nationen eine Verfassunggebende Nationalversammlung. Wir sind geneigt, diesem Verlangen zu entsprechen. Nur von uns selbst wird es abhängen, daß diese Nationalversammlung eine kommunalistische Mehrheit habe wird.

Berlin. Anlaß eines Anstichs der „Roten Fahne“ veranstalteten mehrere Tausende angehöriger Erwerbsloser vor dem Gewerkschaftshaus eine Demonstration, drangen in das Haus ein, schleppten den Funktionär Sabath, den Vorsitzenden der Berliner Gewerkschaftskommission aus dem Bureau und brachten ihn in eine Restauration. Vor dem Hause entwickelten sich wilde Szenen. Sabath wurde in der Restauration mißhandelt und erhielt eine laufende Kopfwunde. In der Restauration wurden die Fenster und Türen zertrümmert.

Amundsen meldet sich.

Der Polarforscher braucht sich.

Im Sommer 1918 brach der Polarforscher Robert Peary auf, um die Nordpolregion zu erreichen und mit dem Erebus dem Nordpol entgegenzuziehen. Im Sommer 1919 wurde sein Schiff jedoch von Packeis festgehalten, so daß es bei der nordöstlichen Küste überwinteren mußte. Im Sommer des vorigen Jahres lehrte der Forscher dann nach Nome in Alaska zurück, um seine Expedition zu unterstützen, und dann wieder nach dem Eismeer hinaus zu nehmen. Wenige Wochen später, im September 1920, wurde aus Seattle gemeldet, daß das Schiff von neuem vom Eis eingeschlossen worden sei, und daß Amundsen es wahrscheinlich werde verlassen müssen. Das scheint nun in der Tat eingetreten zu sein, und der frühere Nordpoler scheint seine Expedition zu haben. Er hat sich in New York eingetroffen und berichtet, auf offener See von einem Schiff gefangen worden. Gleichzeitig mit dieser Meldung traf beim Storborg (der nordöstlichen Küste) eine Expedition in Grönland ein, aus dem Namen dänischer Expedition Amundsen ein, das folgende Abenteuer hatte: Er suchte das Storborg, um einen Anstich von 800 000 Kronen zur neuen Ausrichtung der Expedition. Amien, der vor 25 Jahren sich in ähnlicher Weise der Eiszeit im arktischen Meer anvertraut hat, ist der Ansicht, daß der Expedition Amundsen's nochmals mindestens ein Jahr verlohrengehen werde. Vom Storborg wurde Amundsen mitgeteilt, daß seine Angelegenheit in kurzem ihre Entscheidung finden werde.

Pauls Amundsen, der im Juli 1872 geboren wurde, hat schon mehreremale Nord- und Südpolarregionen unternommen. Bekannt wurde vor allem seine Reise auf der Gjöa, auf der er ihm gelang, die Nordwestpassage im Norden von Nordamerika vollständig zu nehmen und die magnetischen Verhältnisse des Nordens zu erforschen. Er war der erste Polarforscher, der den Südpol erreichte, dessen Entdeckung er in der Weihnachtsnacht des Jahres 1911 melden konnte.

Konnte, war sein. Und doch gab es Zeiten, da er seine treue Frau sich arm fühlen inmitten des Aders. Denn verlangt war ihnen, was ihr Herz ersehnte: ein Kind.

„Warum habe ich keinen Sohn, der für Eure Meisterschaft kämpfen könnte?“ hatte er einmal zu dem Zaren gesagt, und dieser hatte gelächelt, ein trübes, wehmütiges Lächeln. Auch der Herrscher konnte diesen Mangel und verstand die bittere Klage des armen.

„Man sieht hier und hat noch einmal die Augen, Herr Zare!“ Er ist nicht erschrocken, zu sehen, wie sich die Jugend verhalten, was er ist selber einmal tat? Sehen Sie dort, ein schönes Paar!“

Er zeigte den Kopf in der Richtung eines jungen Leutnants, der gerade mit einer reisenden Bräutete über den Arm, deren trübende Augen und erdende Wangen wie Lebensfreude erstrahlten, während der Blick des Königs, der auf das frische Gesicht nicht ohne die Müdigkeit gerichtet war, verzerrt, wie sehr sie ihn interessierte. Man konnte sofort erkennen, daß in diesem Augenblick die übrige Welt für die beiden gar nicht existierte.

Der Oberst beobachtete sie eine Zeitlang; dann wandte er sich zu dem andern, dessen Gesicht jetzt ermit war. „Ein schönes Paar!“ bemerkte er. „Aber Sie nicht auch das Ihre Tochter und mein Pflegenkind sich vorzüglich zusammen ausnehmen?“

„Es geht noch mehr dazu, um eine Verbindung zu schließen, Herr Oberst.“

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Wirths Essener Rede.

Reichstagsredner Dr. Wirth befragte die Elektro-...
in dieser Ausstellung zum Ausdruck kommen.

In einer Versammlung des Deutschen Gewerkschafts-...
müssen wir zunächst bestimmen. Wir haben das Recht...

Gaushalt unseres Vaterlandes

Im nächsten Jahre mit einem gewissen Überschuss abschließen...
der Hof und Eisenbahn bemerkte der Kaiser, daß er schon...

Dußer der Goldworte.

Da liegt der Gedanke nahe, wenn der kleine Rechner...
vom bestehenden Vermögen befreieren muß, daß dann...

Vom Lohnkampfplatz.

Frankfurt a. M. (Sagung des Deutschen...
öffentlichen Verammlung, an der auch Vertreter der...

Gekreuzte Klängen

Roman von Hermann Senke.

Das ist wahr. Aber wenn Sie die Gefährter der...
beiden jungen Leute liebte hätten, so würden Sie dort...

die Forderungen der beiden Rechner unterfüßt hätte...
wurden sie in einstimmig angenommenen Resolutionen fest-

Deutscher Reichstag.

Die Sitzung begann in halber Nacht. Unter den...
geschäftlichen Mitteilungen die Präsident Goetz nach Eröffnung...

Abg. Bagille (Deutschl.) wies darauf hin, daß, solange die...
Unterstützung noch bei der Polizei ruhe und der gerichtlichen...

Der Rechner nannte das Auftreten des Reichstagslers ohne...
Beispiel in der Geschichte. Der Reichstagsler habe sich den...

Abg. v. Schöps (D. Volksp.) bemerkte, die Heiterkeit der...
Sitten aus Anlaß des an einem ihrer Führer beengenen...

Abg. Kamm (Dem.) griff die äußerste Linke wegen ihrer...
Wichtigkeit von Moskau ebenfalls scharf an. Nicht zu recht-

Abg. Kemnitz (Komm.) erklärte, daß die kommunikativen...
Arbeiter in Bayern rechtlos seien. Nur die Macht des...

Abg. Weyler (Deutschl.) sprach sich für die Aufhebung...
des Reichstags aus. Er sprach sich für die Aufhebung...

Prozess Holz.

Als erster Zeuge wurde am sechsten Tage des Holz-...
prozesses der Oberbürgermeister Dr. Nieke aus Gießen...

wurde eine Handgranate geworfen, durch die die Polizeiwache...
erlitten wurde. Zeuge Major Kollé, der in Gießen an das...



Mag. Holz vor Gericht.
weder in der Zeile für sich schuldig zu werden.
Als dann noch einmal der Major Kollé vernommen...

Von Nah und fern.

223 246 Volkswarte in Deutschland. Nach einer...
Zusammenfassung des Weltverkehrs hat die Deutsche...

88. Hauptversammlung der Deutschen Landwirtschafts-...
gesellschaft. Auf der 88. Hauptversammlung der...

Sausminister a. D. Graf Eulenburg gestorben. Der...
frühere Sausminister Graf August Eulenburg ist in Berlin...

Gerichtshalle.

Frankenburger Äußerung im letzten Geisel. Zwei Privatförder...
an Baden wurden von einem französischen Militärgericht im...

Fommen muß. Ich las es vorhin auf Ihrem münden Ge-...
sicht. Die Wollen sienen sich zusammen, und doch — er...

Es war über Mitternacht, und der Tanz war in vollem...
Gang, als ein Offizier sich in der Tür des offenen...

In letzter Stunde!

Zu den Kirchenwahlen. Einheits- oder Bekenntnisliste? Das ist nun für nächsten Sonntag die Frage. Und von der rechten Wahl hängt die Gestaltung und das Geschick unserer evangelischen Kirche für lange Zeit ab. Seit der Reformation hat keine kirchliche Angelegenheit solche Bedeutung für den Aufbau unserer Kirche gehabt, wie diese Wahl zur Verfassunggebenden Kirchensynode, und welche dieser Wahl überläßt und die Wähler mundtot macht. Gegen diese Verurteilung durch Mitglieder der alten Synode und Parteien, die privatim und vertraulich die Einheitsliste verabredet und aufgestellt haben, fast am 29. Mai in Halle eine große Protestversammlung am alten Zetteln der Provinz hat, zu welcher von unserer Synode P. Schlegelmilch delegiert wurde. Einmütig wehrte sich die Versammlung, an der auch Vertreter der theol. Fakultät teilnahmen, gegen diese Art Kirchenpolitik und stellte einstimmig die Bekenntnisliste Wehr auf. Wir haben nicht dabei die Absicht verfolgt, irgend eine der bestehenden Gruppen aus der Kirche zu verdrängen; aber wir fordern, daß jede Richtung ihre Überzeugung vertreten und durch den Stimmzettel zum Ausdruck bringen darf. Es ist gegen die evangelische Freiheit, jemandem auch nur moralisch dazu zu raten, sich auf eine Seite festzulegen, wenn es gegen sein Gewissen geht.

Prof. D. Sittgart schreibt dazu in der „Magdeburger Zeitung“: Wir sind noch aus einem andern Grund gegen die Einheitsliste. Sie ist von Mitgliedern der alten Synode und Parteien aufgestellt. Aber neben der Aufgabe, das gute Alte zu bewahren, steht die ebenfalls wichtige Aufgabe zu schaffen. Nicht das Evangelium oder das Bekenntnis ist veraltet, wohl aber die Form und Verfassung der Kirche. Viel scharfer Gegenfah in unserm Volk richtet sich nicht gegen das Evangelium, sondern gegen die Kirche. Wir aber fürchten, daß man im Kirchenregiment und Synoden in der Bekenntnisfrage nachgiebig und entgegenkommend, in Fragen der Form und Verfassung aber um so konsequenter sein wird. Wenn wir also gegen die Einheitsliste auftreten, so treten wir nicht nur für das biblische Bekenntnis, sondern auch für die evangelische Freiheit und für den höchsten Zweck, ohne den wir keine wahre, freie, den großen Aufgabe an unserm Volk entsprechend ausgestattete Volkskirche bekommen werden.

Schlegelmilch, P.

* Hinderburg und die Stadt Nordhausen. Wie fast in allen thüringischen Städten, so ist auch Generalfeldmarschall von Hinderburg Ehrenbürger der Stadt Nordhausen. Am Sonntagabend mochte nun v. Hinderburg auf der Fahrt zum Ruffhäuser in Nordhausen die Bahnfahrt

abbrechen und von dort im Auto weiterfahren; er hätte dabei einige am Wege liegende Straßen, der Stadt bedürftigen müssen und die dortigen Zeitungen hatten die Bewohner jener Straßen aufgefordert, ihre Häuser zu flaggen. Als der Zug mit Hinderburg nun im Bahnhof eintraf, besaß Oberbürgermeister Contag den Salonwagen und bat Hinderburg, er möchte doch nicht in Nordhausen aussteigen, weil Gegenemonstrationen geplant seien. Hinderburg sagte darauf den Entschluß, weiterzufahren, den tausenden von Menschen, vorwiegend Schulkindern aber, die sich an den betr. Straßen und am Bahnhof angelammelt hatten, um Hinderburg zu begrüßen, wurde amüßig mitgeteilt, Hinderburg komme nicht, er sei auf einer anderen Bahnstrecke zum Ruffhäuser gefahren. Und, wird nun der Oberbürgermeister Nordhausens ob seiner großen Tat und belohnt werden, wird er auf seiner Heimreise aufnahm einige Stufen der Treppe heraufstolpern? Wir würden es hoffentlich bald lesen.

Bekanntmachungen.

Betr. Bedarf an Schmiedehohle und Anthrazit.
Die dem Kreise noch zur Verfügung stehenden Mengen an Schmiedehohle und Anthrazit müssen bis Ende dieses Monats von den Wertverwaltungen abgerufen werden, andernfalls die Bezugscheine verfallen. Damit die betreffenden Kohlenmengen dem Kreise nicht verloren gehen, haben wir diese von Amts wegen abgerufen und folgenden Kohlenhandelsfirmen überlassen:
G. C. Schmidt-Duerfurt Schmiedehohle und Anthrazit
F. A. Ehrlich Nachf. Kohlen Schmiedehohle
F. A. Ehrlich Nachf. Nebra Schmiedehohle und Anthrazit
Guard Gurt-Kohlen Schmiedehohle und Anthrazit
Franz Gage-Groß Schmiedehohle und Anthrazit
Schlegel & Graf-Freyburg Anthrazit
Schmiedemstr. Herrn. Reit-Marktschlag Schmiedehohle.
Mit Bezug hierauf eruchen wir die Verbraucher, ihren Bedarf unter Vorlegung der Bestellmarken bei obigen Firmen anzumelden.
Duerfurt, den 21. Juni 1921. Kreisohlenamt.

Betr. den Bezug anrechnungsfreier Brennstoffe.
Die Einführung der Sonderbezugscheine für den Bezug geringwertiger Brennstoffe wie Koks aus Gasanstalten, Kohlen, Braunkohle, Naprepresse (Torf) und Gerdofels scheint, wie aus Anträgen hervorgeht, im Kreise noch nicht hinreichend bekannt zu sein. Wir weisen daher wiederholt darauf hin, daß obgenannte Brennstoffe nicht mehr rationiert sind und in jeder beliebigen Menge auf Sonderbezugscheine, die bei der Ortsbehörde anzufragen sind, bezogen werden können. Eine Anrechnung dieser Brennstoffe findet nicht statt.
Der Kreis hat bisher nicht mehr rationierten Brennstoffe ist neuerdings noch durch die Aufnahme von Steintohlen, die unter dem Namen von „Stollentohlen“ gehen, erneuert worden. Für diese sogenannten Stollentohlen werden Sonderbezugscheine mit dem Stempelaufdruck „Sonderbezugschein S“ für Stollentohlen oder minderwertige Steintohlen im Rahmen der verfügbaren Erzeugung ausgegeben.
Die Sonderbezugscheine dürfen nur für die auf ihnen angegebene Brennstoffart Verwendung finden.
Duerfurt, den 21. Juni 1921. Kreisohlenamt.

Betr. Brotmarken.
Für die Zeit vom 27. Juni 1921 bis einschließlich 10. Juli 1921 haben die Brotmarken des Kreises Duerfurt, welche die Nr. 17 violett, orange tragen, Gültigkeit.
Mit dem 10. Juli 1921 verlieren diese Marken ihre Gültigkeit und dürfen nach diesem Tage von den Brot- und Mehlverkaufsstellen nicht mehr angenommen werden. Die Brot- und Mehlverkaufsstellen haben diese Marken unter Befolgung der vorgeschriebenen Mehlverbrauchsangabe auf Sammelbogen aufgelegt und mittels Stempel entwertet bis spätestens den 12. Juli 1921 an die Gemeindebehörde zwecks Einbindung an den Kreisauschuss abzugeben.
Für Marken der oben bezeichneten Art, welche erst später abgeliefert werden, oder welche nicht vorrichtsmäßig entwertet sind, wird den Brot- und Mehlverkaufsstellen Wehr nicht zugewiesen.
Duerfurt, den 22. Juni 1921. Der Vorsitzende des Kreisauschusses.

Kriegerverein Nebra

Sonnabend, 25. Juni, abends 8 Uhr, im Ratskeller:
Familienkränzchen.
Kameraden und Freunde des Vereins werden freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Raninchen- u. Geflügelzuchtverein

Vizenburg und Umgegend.
Sonntag, den 26. Juni, von nachmittags 3 Uhr ab:
Ball
im Garten des Gasthofes zu Vizenburg, verbunden mit **Preiskiegele**.
Vollbesetzte Musik!
Es laden ergebenst ein
Wirtmann, Gastwirt. Der Verein.

Alte Gebisse, auch zerbrochene,

kauft zu den höchsten Berliner Tagespreisen in Nebra im Gasthof „Zur Burg“ Sonnabend von 1/2 bis 7 Uhr Abends.

Gefunden:

Ein Schlüssel
in der „Neuen Rehe“ (Rantenhaus),
eine Brille
auf der Wehenderer Straße.
Nebra, den 23. Juni 1921.

Die Polizeiverwaltung, 3. B. Kreis.
Brotmarken-Ausgabe
Montag, den 27. Juni d. Js. im Preussischen Hof in alphabetischer Reihenfolge von 8^{1/2} bis 10 Uhr vorm. gegen Vorlegung der Brotkarte.
Nebra, den 24. Juni 1921.

Der Magistrat, Kreis.
Betr. Anbauflächenenerhebung für Brotgetreide und Gerste im Erntejahr 1921.
Für das Erntejahr 1921 macht sich eine Anbauflächenenerhebung für Weizen, Roggen, Gerste notwendig und werden alle diejenigen, welche vorstehende Getreidearten angebaut haben, aufgefordert, dies bis zum 28. Juni im Magistratsbüro anzugeben.
Nebra, den 24. Juni 1921.
Der Magistrat, Kreis.

Aufwartung
(entw. nur stundenweise oder zweimal wöchentlich) sucht
Franz Musfakir, Wächter.

Sprechstunden in Nebra
jeden Mittwoch v. 9-11^{1/2} Uhr.
Wohnung bei Herrn Sattlermeister Bischoff, am Markt.
Hanf, Dentist, Roßleben.
Fernsprecher Amt Roßleben 65

Vermisst!
wird noch immer
das rege Interesse für die Graphologie in allen Teilen des Volkes. Ist sie doch das unentbehrliche Hilfsmittel in fast allen Lebenslagen. Ich bin im Stande, Ihnen nach freier wissenschaftlicher Grundlag unterfügt durch eine langjährige Praxis, ein genaues, treffendes Charakterbild mit all ihren Schattenanteilen zu liefern, das alle Ihre Eigenschaften über Schicksal im Leben, Ihre Gesinnung und die damit verbundene Schicksale. — Auskunft Nr. 6 — und Preiswert. Gebührsdatum erübricht. —
Dankeförmchen aus allen Kreisen.
R. U. Gubner, Nürnberg,
Sindere Lederstraße 29.

Elektro-Motoren, Licht- und Kraftanlagen, Fahrräder u. tämll. Zubehör

liefert prompt und preiswert
Max Borgwardt.

Wer unreines Blut hat?
Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, schlechte Verdauung, Blutandrang nach dem Kopfe, Kopfschmerz trinke nur Dr. Bullé's echten Frangulale.
Zu haben bei
Walter Gutmuths, Adler-Drogerie.

Kirchliche Nachrichten
5. Sonntag nach Trinitatis.
Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwioger.
Kollekte für den evangelischen Presb.verband.
Besuch: Am 15. Juni August Wigal, Schachtarbeiter, 67 Jahre 5 Monate 11 Tage alt. Ebenfalls am 18. Juni Ernst Thieme, Arbeiter aus Altenoda, 67 Jahre 5 Monate 13 Tage alt.
Sonntag Nachmittag von 3 bis 4 Uhr findet die Wahl zu der Verfassunggebenden Kirchenversammlung durch die Mitglieder des Gemeindekirchenrats und der Gemeindevertretung in der Schule statt.

Zentral-Licht-Spiele.

Nebra. Preussischer Hof. Nebra.

Sonntag, den 26. Juni, abends 8^{1/2} Uhr:
Zur Aufführung kommt das größte und gewaltigste Zimmerwerk:
Kampfung unterm Meeresspiegel
Sowie ein herrliches Beiprogramm.
Hiermit biete ich einem geehrten Publikum von Nebra und Umgegend ein erklaffiges Wert.
Vorverkauf wie bekannt bei Herrn Mag. Borgwardt.
Es ladet freundlichst ein
S. Grubenmann.

„Preussischer Hof“ :: Nebra

Montag, den 4. Juli und Dienstag, den 5. Juli.

Voranzeige!

Etwas ganz außergewöhnliches bietet das Gastspiel der weltbekanntesten

H. Neubert-Cornell-Truppe

in ihren einzigartigen Konzert-Aufführungen auf

30
verschiedenen, hier noch nicht gesehenen

Kunst-Instrumenten

Höchste Kunstleistung auf Sogophonen, Xylophonen, der herrlich klingenden amerikanischen Glocken-Orgel usw.

Alles Nähere sagen die Aushang-Plakate.

Wer die H. Neubert-Cornell-Truppe nicht gesehen hat, hat großes veräumt, denn was wir bieten, ist hier noch niemals gezeigt worden!

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eintritt:
Sperrig nummeriert 5.— Nr. 1. Platz 4.— Nr. 2. Platz 3.— Nr. Steuer extra.

Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Sachse

Tüchtige Maurer

für dauernde Arbeit werden sofort aufgenommen.

Baugeschäft B. Weise, Mühleln.

VISITKARTEN

IN FEINSTEN AUSFÜHRUNGEN

EMPFIEHLT

WILH. SAUER, BUCHDRUCKEREI

ROSSLEBEN.

Sommersprossen,

alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos Creme „Olin“.

Zu haben bei
Walter Gutmuths, Adler-Drogerie.

Wanzen!

Ungeziefer! tötet radikal „Discret“.

Zu haben bei
Walter Gutmuths, Adler-Drogerie.

Sommersprossen

Das wundervolle Geheimnis ihres Verschwindens teilt allen Leidensgefährten kostenlos mit
E. Sternberg, Berlin D. 255 SW
Jungerstr. 13.

Goldener Herrenting

vom Bahnhof bis zur Poststraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Frau Kleiblock, Bahnhof.

Sturms Kursbücher

flües Reich, für Süddeutschland, Mittel- und Westdeutschland

find vorrätig in der

Buchhandlung Wilh. Sauer.

Rebrieger Anzeiger

Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra.
Er scheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
Durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark.
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

Geschäftsstelle in Nebra:
Braun Kaufmanns Acker, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Kogleben.
Telefon: Amt Kogleben Nr. 21.
Postcheckkonto: Leipzig 22832.

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeiger-Millimeter-
Raum 20 Pfg., der 90 mm breite Nebraum-
Millimeter-Raum im Nebklettet 50 Pfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
Wilh. Sauer in Kogleben.

Nr. 52.

Sonnabend, den 25. Juni 1921.

34. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 25. Juni.

Kirchliche Wahlen. Am nächsten Sonntag, den 26. Juni, finden die Wahlen zu der außerordentlichen Kirchenverwaltung statt, die über die fünfjährige Verfassung der evangelischen Landkirche Nebrans beraten und beschließen soll. Jede Pfarrei bildet einen Wahlkreis, jede Pfarrei einen Stimmbezirk. In der Pfarrei Sachsa sind 27 Mitglieder zu wählen. Dazu sind zwei Wahlvorschlüsse eingegangen und zugelassen worden: Wahlvorschlüsse Luther, Superintendent in Gieselten, und Wahlvorschlüsse Meier, Superintendent a. D., Leiter des Diaconienbundes in Halle. Die Wahlen werden volkrecht durch die kirchlichen Körperschaften, d. h. durch die Mitglieder des Gemeindevorstandes und der Gemeindevorsetzung. Die Pfarramtlich verbundenen Gemeinden Nebra und Großpörschagen wählen zusammen. Die Wahl findet am nächsten Sonntag, nachmittags von 3—4 Uhr, in der Schule zu Nebra statt.

Farradiebftahl. In vergangener Woche wurde beim Gattent Wagner in Okerstedt ein Einbruchdiebstahl verübt. Die Diebe sind durch das Saalfenster gestiegen und haben wohl darin befindliche Fahrräder entwendet.

Koncert seltener Instrumente. Ein interessantes Gastspiel wird den Musikern von Nebra und Limpung am Montag, den 4. Juli und Dienstag, den 5. Juli im Prebischhof durch die berühmte H. Wender-Gornell-Instrumentalkammertruppe gegeben werden, die nach vorliegenden Zeitungsberichten überall mit dem denkbar größten Erfolge aufgetreten ist. Eigentliche Instrumente, es sind ca. 50 Stück an der Zahl, von wunderbaren Klangwirkungen werden von Damen und Herren in höchster Vorbereitung gespielt. Auf den verschiedensten Instrumenten, wie Saxophon, Clarinetto, Trompeten, Zylinderorgeln, usw. verfügen die Künstler über eine vorbildliche Technik und Fertigkeit, die hauptsächlich bei der Wiedergabe der Quartette zu „Dicker und Bover“ auf 3 Zylinderorgeln zu gleicher Zeit zum Ausdruck kam. Besonders interessant und herrlich an Klangfarbe und Tonfülle waren die Vorstellungen auf der amerikanischen „Mazurka“, sowie die Wiedergabe des „Ständchens“ auf 4 Zylinderorgeln, leitend der drei Damen der Truppe. Auf Wunsch der um ästhetische Urteile der Presse anderer größerer Städte kann der Besuch des Gastspiels demnach warm empfohlen werden. Speziell gefolgt die Künstlertruppe mit großem Erfolg in Saalfeld.

Schwurgericht. Der Oberste Richter in Nebra hatte im vor. Jahre in Jura Steigra eine Obstplantage gepachtet und soll bei der Auberntung auch von Bäumen, die nicht zu seiner Pflanzung gehörten, Äpfel gepflückt haben. Hierdurch ist es zu einem Zusammenstoß mit mehreren Steigraer Einwohnern gekommen, wobei Richter mit einem Revolver sich Dohn zu brechen versucht hat. Wegen Verletzung mit Tothschlag wurde nun Dr. von Schwurgericht in Naumburg am 21. Juni zu 1 1/2 Jahre Zuchthaus verurteilt und sofort in Haft genommen.

Hauser-Verficherung. Unter reger Beteiligung fand Mittwoch, den 22. Juni, abends, im Saale des Rathesellers die Gründung des Hausbesitzer-Vereins statt. Bei dieser Gelegenheit sprach der Oberbürger der Städte-Feuer-Societät für die Prüfung Sachfen Herr Zahn aus Wehrburg über die Bedeutung und die Einrichtung der von genannter Societät eingeführten Hauser-Verficherung. Der Redner wies zunächst darauf hin, daß die Feuer-Verficherung bei einem Brande vor dem Krage des Hausbesizers volle Deckung gewährt. Nachdem aber die Preise ständig in die Höhe gegangen sind, wird die Feuer-Verficherung nach Vorteilenwerten zur Wiederherstellung eines Brandschadens nicht ausreichend sein. Sodas der Hausbesitzer bei einem Brande erliden würde. Sie besteht von allen Feuer-Verficherungsgesellschaften eingeführte Hauser-Verficherung half zwar diesem Uebelstande zunächst ab. Infolge der andauernden Preissteigerung, durch welche die heute die Bauarbeiten und Bauhöhen um das Fünffache die der Vorkriegszeit gestiegen sind, würden die Beiträge bei ausreichender Hauser-Verficherung so hoch sein, daß sie von vielen Hausbesitzern als bedenkend empfunden werden könnten. Es haben deshalb zwischen der Societät und dem Provinzialverbande der Hausbesitzer-Vereine Verhandlungen über die Einführung einer Hauser-Verficherung stattgefunden, welche insgesammt zu einem für die Hausbesitzer vorteilhaften Abschlusse gelangt sind. Die Hauser-Verficherung der Societät bietet im Schadenfalle volle Deckung. Für eine nach dem Brande etwa eintretende Preissteigerung wird ebenfalls Ersatz geleistet. Dagegen wird eine Stammversicherung zum Dreifachen der Vorkriegspreise von 1914 gefordert, für welche die regelmäßigen Beiträge zu entrichten sind. Die hierbei hinausgehenden Zuschüsse werden durch Umlage erhoben, auf welche eine Verteilung von Reichthum des Betrages für die Stammversicherten zu entrichten ist. Bei an der Hauser-Verficherung nur Wohngebäude, Büros und öffentliche Gebäude, Gebäude mit feingewerblichen Betrieben, kaufmännischen Geschäften und die dazu gehörigen Anbauten beteiligt werden können, also Gebäude mit der geringsten Feuersgefahr, so hofft die Societät mit diesem Betrage auszukommen, um Brandschäden, Verwaltungsstellen und einen Beitrag zur Ausgleichsrichtlinie zu decken. Jeder Hausbesitzer würde also durch die Hauser-Verficherung in vollem Maße seinen Schaden, auch er, über das Fünffache der Vorkriegspreise hinaus gedeckt sein und hierfür voraussichtlich nicht mehr als das Erdachte der Beträge der Verficherung, wie sie im Jahre 1914 bestanden hat, zu zahlen haben. Bis zur Gründung des Betriebes der Hauser-Verficherung, die erst stattfinden, wenn ein für den Ausgleich genügender Versicherungsbestand zustande gekommen ist, gewährt die Societät eine Vorverficherung auf Antrag, entweder zum 10fachen der Stammwerte gegen den gleichem Betrag oder zum 15fachen der Stammwerte gegen den doppelten Betrag. Bei Gründung des Betriebes

der Hauser-Verficherung wird jedoch schon für die vorher gestellten und angenommenen Beiträge volle Deckung gewährt. Wer sich auf die Umlage nicht einlassen möchte, kann für die zur Hauser-Verficherung annehmbaren Gebäude bei der Societät auch eine Vorsorge-Verficherung wie für die Lebensversicherung, zu ermäßigten Beiträgen abschließen. Die Societät hofft, durch diese Einrichtung auch jenen die Schwere gegenwärtigen Verhältnisse hinweg zu helfen.

Der halbe Fahrpreis vierter Klasse für Turn-, Spiel-, Sport- und Wandertouristen im Interesse der Jugendpflege für Jugendliche unter 20 Jahren ist endlich bewilligt worden. Es ist jedoch eine Einschränkung der Wanderdauer auf drei Tage vorgesehen.

Alles 4. Klasse. Die am 1. Juni in Kraft getretene Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise hat eine Folgeerscheinung, die leicht vorauszusagen war: die 2. und 3. Wagenklasse werden nur ganz schwach benutzt, und dafür krömt alles in die 4. Wagenklasse. Während in der 2. und 3. Wagenklasse nur vereinzelt, mit großen Gütergütern gelegene Reisende sitzen, sind die Wagen der 4. Klasse stark überfüllt. So gibt es in Deutschland jetzt wenigstens eine Stelle, an der sich die verstorbenen Verdienungs-schichten im wahren Sinne des Wortes näherkommen. Ob das aber die Absicht der Regierung war, als sie die Tarif-erhöhung einführte?

Die Selbstbehandlung der Kriegesbeschädigten. Nach dem Reichsverordnungsgebot haben die Kriegesbeschädigten Anspruch auf kostenlose Selbstbehandlung, solange die durch ein von den Versorgungsbehörden anerkanntes Dienstbeschädigungsleben hervorgerufene Gesundheitsstörung oder Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit 1. besteht, oder wesentlich gehoben werden oder 2. wenn durch die Selbstbehandlung eine vorwärtsichtige Verschlimmerung verhindert oder förderliche Beschwerden beseitigt werden können. Die Durchführung der dadurch notwendig werdenden Selbstbehandlung liegt den Krankenkassen nach der Reichsversicherungsordnung (R. V. O.) ob. Personen, die bereits einer Krankenkasse nach der R. V. O. (B. I. Allgemeine Orts-, Land-, Betriebs-, Jünglings-, Unfall- und Anwartschaftenversicherung) angehören, ganz gleich ob sie versicherungspflichtig sind oder nicht, können sich zum Zwecke der Selbstbehandlung an diese wenden. Mitglieder der Kriegesbeschädigten, die keine Krankenkasse der R. V. O. angehören, wenden sich an die für ihren Wohnort zuständige Allgemeine Orts- bzw. Landeskrankenkasse. Der Krankenkasse gegenüber dient der nach dem R. V. O. von den Versorgungsbehörden zu erzielende Rentenbefreiung, die seiner Krankheit nach dem R. V. O. angehören, werden sich an die für ihren Wohnort zuständige Allgemeine Orts- bzw. Landeskrankenkasse. Der Krankenkasse gegenüber dient der nach dem R. V. O. von den Versorgungsbehörden zu erzielende Rentenbefreiung, die seiner Krankheit nach dem R. V. O. angehören, werden sich an die für ihren Wohnort zuständige Allgemeine Orts- bzw. Landeskrankenkasse. Der Krankenkasse gegenüber dient der nach dem R. V. O. von den Versorgungsbehörden zu erzielende Rentenbefreiung, die seiner Krankheit nach dem R. V. O. angehören, werden sich an die für ihren Wohnort zuständige Allgemeine Orts- bzw. Landeskrankenkasse.

Ausweg gewählt, als den Gang in die Saale. — In den letzten Wochen haben hier nicht weniger als 4 Lebensmüde den Tod in der Saale gesucht, zwei — ebenfalls junge Mädchen — konnten im letzten Augenblick noch gerettet werden.

Apolda, 22. Juni. Ein gräßlicher Unfall ereignete sich in der Niederpforte. An der Wegkreuzung nach Jottelstedt sollte zur Verhütung von Unglücksfällen durch Herabfallen von elektrischen Leitungsdrähten ein Schutznetz angebracht werden. Bei dieser Arbeit erhielt der Monteur einen elektrischen Schlag. Eine Stiefelkammer sprang auf und im Nu stand der Bauwerksmeister in Flammen. Eine Lösung von den Leitungsdrähten war unmöglich und konnte erst nach einer halben Stunde erreicht werden, nachdem ein nach Jottelstedt gefahrener Bote die Zeitung abgeholt hatte. Der Verunglückte heißt Alexander Bindner, ist aus Mäntelshain gebürtig und Vater von vier unmündigen Kindern. Die Verwundungen sind schwer, doch ist der Zustand nicht hoffnungslos, wenn auch die Finger an der einen Hand gang abgetrennt und die Wunden am Oberhüften, Schienbein und Hüften auch sehr schwer sind.

Hohenhausen, 21. Juni. In den großen Mühlenwerken der Firma Kitz, hier, brach während der Reinigung der Feuerungsanlagen Grobfeuer aus, das sämtliche Mühlenmaschinen zerstörte, sowie die Bestände an Mehl und Kleie vernichtete. Der große Neubau mit den umfangreichen Speicheranlagen wurde jedoch zum Glück mit den dort lagernden Getreide- und Mehlvorräten vom Brande nicht betroffen.

Holz zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt. Berlin, 22. Juni. Im Prozeß Holz kam es heute infolge der Ablehnung einer Sachverständigenvernehmung wieder zu scharfen Zusammenstößen zwischen dem Angeklagten und dem Vorsitzenden. Holz behauptete, die Vernehmung sei abgelehnt worden, weil sonst der ganze Schwindel aufgedeckt würde und ließ sich trotz wiederholter Mahnungen des Vorsitzenden nicht davon abhalten, sich in drohenden Redensarten zu ergehen, so daß der Vorsitzende die Verhandlung auf eine Stunde vertagte und Holz abführen ließ. Seine Verteidiger, die das Verbalen das Angeklagten lebhaft in Schutz nahmen, begleiteten ihn in das Untersuchungsgefängnis. Als nach der Mittagspause die Verhandlungen wieder aufgenommen wurden, beantragte nach zweifelhaftem Pläbber der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Holz wegen Mordes, Verbrechen gegen das Sprengstoffgesetz, Hochverrats und einer ganzen Reihe anderer Verbrechen und Vergehen die Todesstrafe, lebenslängliches Zuchthaus und dauernden Ehrverlust.

Nach etwa einstündiger Beratung erkannte das Gericht gegen Holz wegen Hochverrats in Zateinheit mit verurteiltem und vollst. Tagelohn wegen Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz und wegen der übrigen verurteilten Vergehen ein lebenslängliches Zuchthaus und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Holz verließ den Saal unter dem Ruf: „Es kommt der Tag der Freiheit und der Gerechtigkeit.“ Es sind hier die Zuhörer der Justiz!

Die geplante Entführung von Holz. Berlin, 21. Juni. Im Prozeß Holz erklärte der Staatsanwalt-Kassirer Jäger, daß der Verhöber zur Kenntnis gekommen war, von kommunistischer Seite werde die Entführung des Angeklagten durch falsche Schulnoten geplant. Es mußte die Frage entstehen, woher die Kommunisten die Uniformen zu diesem Zwecke erhalten haben sollten. In diesem Zusammenhang kann berichtet werden, daß vor kurzer Zeit ein Einbruch in die Kassenkammer der Schulpolizei, die sich im Neuen Kriminalgericht in der Tiermstraße befindet, verübt worden ist. Bei diesem Diebstahl wurden mehr als 60 komplette Uniformen der Schulpolizei gestohlen. Es sind mehrere Angehörige der Schulpolizei in Haft genommen worden. Wo die Uniformen geblieben sind, ist noch nicht festgestellt.

Die Preisausföhrer für alle Notgeld-Sammler zur Beschaffung von Entwürfen für ein Deutsches Notgeld-Sammler-Album verantwortet die bekannte Zeitschrift „Der Notgeld-Markt“ in Eisenberg in Thüringen. Jede Postanstalt gibt über deren Bezug Auskunft, der bei der Reichhaltigkeit des Stoffes nur empfohlen werden kann. Die Zeichnungen sind bis zum 10. Juli, mit einem Kennwort versehen, einzureichen. Neben den prämierten kommen auch andere Einreichungen in den nächsten Nummern der Zeitschrift zum Abdruck. Man darf eingemagten gespannt sein, was der jüngste, aber sicher interessanteste Sammel-„sport“ herausbringt.“ Nähere Auskünfte über die Bedingungen dürfte der Verlag wohl gern geben.

Voraussichtliches Wetter.

Am 25. Juni: Mehr und mehr aufheiternd, vorwiegend trocken, Nacht noch recht kühl, Tag etwas wärmer. Am 26.: Zielmäßig heiß, meist trocken, Nacht kühl, etwas wärmere Tagestemperatur.



hier
Ma
sch
geho
gelo
esle
ein
Ös
Dö
sch
am
119
in
da
hin
Ma
sch